Nummer 217

Berliner Börsen-Zeitung

Morgenausgabe · Preis 10 Pfennig. 70. Jahrgang. Sonntag, 10. Mai 1925

Als Beilagen erscheinen: Der vollständige Kurszettel der Berliner Börse, die Steuerpraxis, Praxis des Arbeitsrechts, der Handel mit dem Osten und viele tabellarische Übersichten. Der deutsche Beamte,

Für Manuskripte übernimmt unser Verlag keine Verantwortung | Reise- und Bäder-Beilage sowie „Welt und Wissen", tägliche Unterhaltungsbeilage mit Roman | Unverlangt eingesandten Manuskripten ist Rückporto beizufügen

Verantwortl. Leiter Handelsteil: W. Funk, Berlin; Polit. Teil: Dr. Paul Oestreich, Berlin. Kunst, Wissenschaft und Lokales: F. Köppen, Berlin-Friedenau. Inseratenteil: H. Ronglewsky, Berlin-Charlottenburg. Verlag und Druck: Berliner Börsen-Zeitung, Druckerei und Verlag, Ges. m. b. H., Berlin W 8, Kronenstraße 37

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin W 8, Kronenstr. 37
Zuschriften sind nur an die Geschäftsstelle zu richten

Fernsprecher: Für den Handel Zentrum 8669; für Politik, Kunst und Lokales Zentrum 243, für die Expedition Zentrum 12352 und für die Druckerei Zentrum 2488

Anzeigenpreis: Die 12gespaltene Zeile 0,90 Rmk., Stellungsuchende 0,40 Rmk., Reklamezeile 4,50 Rmk. Bezugs-Preis: Monatlich 6,00 Rmk. Die Zeitung erscheint in der Woche zweimal, Bestellungen nehmen Zeitungsspediteure, unsere Geschäftsstelle und alle Postanstalten des Deutschen Reiches entgegen. Auslands-Bezug nur unter Streifband. Bestellungen sind direkt an unsere Geschäftsstelle zu richten. Der Bezugspreis beträgt im II. Quartal 1925 für Amerika 9 Dollar, Frankreich 175 französische Francs, Belgien 200 belgische Francs, Schweiz 50 schweizerische Francs, Holland 22,50 holländische Gulden, Dänemark 80 dänische Kronen, Schweden 30 schwedische Kronen, Norwegen 60 norwegische Kronen, England 40 Schilling, Italien 200 Lire, Rumänien 2000 rumänische Lei, Spanien 70 spanische Pesetas, Tschechoslowakei 300 tschechische Kronen, Brasilien 90 Milreis, Argentinien 26 Pesos, Serbien 925 Dinar; für den Monat Mai 1925 nach Oesterreich, Ungarn, Polen 10,50 Rmk., Litauen 30 Lit, Lettland 775 lettische Rubel, Finnland 125 finnische Mark, Estland 1300 estländische Mark.

Telegramm-Adresse: „Börsenkrone" | Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung eines entsprechenden Entgelts | Postscheck-Konto: Berlin Nr. 26412

Frankreichs Verschleppungstaktik.

Der Ministerrat vertagt abermals die Entscheidung.

Paris, 9. Mai.

Der heutige Ministerrat wurde fast ausschließlich mit einem Bericht Caillaux über die Finanzlage ausgefüllt. Laut einem offiziellen Communique erhielten die Pläne des Finanzministers die einstimmige Zustimmung des Rates. Einzelheiten aus dem Finanzprogramm sollen erst veröffentlicht werden, sobald Caillaux sie dem Finanzkomitee der Kammer unterbreitet habe.

Wie ergänzend über den heutigen Ministerrat berichtet wird, hat Außenminister Briand in anbetracht der Tatsache, daß die Erklärung des Finanzministers den größten Teil der heutigen Sitzung des Kabinettsrates in Anspruch genommen hat, die Erklärung, die er bezüglich des Garantiepaktes und des Entwurfs der Antwort an Deutschland zu machen hatte, für den nächsten, am kommenden Dienstag stattfindenden Ministerrat vorbehalten.

Es ist deshalb, wie „Journal des Débats" hervorhebt, wahrscheinlich, daß die Botschafterkonferenz am Dienstag seine Sitzung abhalten wird, da die französische Regierung Wert darauf lege, ihre Vorschläge in der Sicherheits- und Räumungsfrage als Antwort auf das englische Memorandum den interessierten alliierten Regierungen bekanntzugeben, bevor die Botschafterkonferenz dazu Stellung nimmt. Man behauptet, daß

die hauptsächlichste Meinungsverschiedenheit zwischen London und Paris

sich auf die Frage der Räumung der Kölner Zone beziehe. Die britische Regierung verlange die Festsetzung eines Termins. Außenminister Briand dagegen suche, da die britische Regierung auf ihre Vorschläge, deutsche Delegierte über den Kontrollbericht anzuhören, verzichtet habe, seinerseits Entgegenkommen zu beweisen, indem er, während die französische Regierung es ursprünglich beabsichtigt hatte, überhaupt keine Verpflichtungen über den Zeitpunkt der Räumung zu übernehmen, jetzt ein Kompromiß vorschlage. Gemäß der britischen Anregung soll die deutsche Regierung aufgefordert werden, eine Serie von Maßnahmen durchzuführen, und zwar die erste bis 1. Juni, die zweite bis 1. Juli und die dritte bis 1. August. Da die englische Regierung fordere, daß grundsätzlich erklärt werde, die Kölner Zone werde am 15. August geräumt, verlange die französische Regierung für diesen Fall, daß bestimmt werde, daß die Räumung erst dann erfolgen könne, wenn nach Prüfung festgestellt wurde, daß Deutschland zu den oben bestimmten Terminen alle Maßnahmen ergriffen habe, die die alliierten Regierungen der deutschen Regierung bekannt gegeben haben werden.

Die Bedingungen für die deutsch-französische Verständigung.

England und Frankreich einig?

Paris, 9. Mai.

Wie Havas heute abend berichtet, bestätigte es sich, daß die französische Regierung den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht zur Vorbedingung für die Eröffnung von Verhandlungen über das deutsche Anerbieten eines Sicherheitspaktes machen werde. Eine endgültige Verständigung könne indessen erst nach erfolgter Zulassung Deutschlands in Genf erfolgen. Der Sicherheitspakt dürfe selbstverständlich keine Klausel enthalten, die mit den Friedensverträgen in Widerspruch stehen. Vor der Einleitung von Verhandlungen mit Deutschland behalte sich Frankreich das Recht vor, sich mit England und Belgien über die wesentlichen Klauseln des mit Deutschland einzugehenden Paktes ins Einvernehmen zu setzen. Die Entwaffnungsfrage werde die Botschafterkonferenz erst kommenden Mittwoch besprechen können, da der französische Ministerrat, wie bereits gemeldet, erst am Dienstag hierüber beraten werde. Man sehe voraus, daß eine Lösung ziemlich leicht sein werde, denn England und Frankreich seien schon jetzt über das einzuschlagende Verfahren einig.

Die heutigen Stichwahlen.

Paris, 9. Mai.

Morgen finden die Stichwahlen für die Munizipalräte statt. Fast überall haben sich das Kartell der Linken und die Oppositionsparteien einheitlich gruppiert, sodaß die Wahlhandlung einen glatteren Verlauf nehmen wird, als im ersten Wahlgang. Es stehen sich also morgen in der Hauptsache das Kartell der Linken und die Nationalrepublikaner gegenüber. Die letzteren haben bereits in vielen Wahlbezirken auf den Wahlkampf verzichtet, sodaß dort die Wahl der Kandidaten der Linksparteien gesichert ist.

Hindenburg zum Gruß!

Morgen nachmittag trifft Hindenburg in Berlin ein, um das Amt des Reichspräsidenten zu übernehmen und seine Arbeit zu beginnen. Er kommt, wie er selbst gesagt hat, „weder auf dem Rollwagen noch auf der Kanone nach Berlin", d. h. weder als gebrochener Greis noch als Kriegsabenteurer, sondern als der Volksführer, der sich selbst der Größe der ihm gestellten Aufgabe bewußt ist, und den die Achtung des ganzen Volkes, auch desjenigen Teils, der ihn nicht gewählt hat, trägt. Hunderttausende von Menschen werden morgen bei seiner Fahrt durch die Berliner Straßen Spalier stehen, man wird drei Häuser im Flaggenschmuck, und zwar im schwarz-weiß-roten, wie im schwarz-rot-goldenen sehen, aber der verehrungsvolle Jubel, der dem Reichspräsidenten und Feldmarschall entgegentönen wird, ist diesmal weniger die Huldigung für gelesstete Taten als der freudige Ausdruck der Ueberzeugung, daß die oberste Leitung Deutschlands für die Zukunft dem Besten anvertraut ist, den unser Volk stellen kann.

Selten sind auf einen Menschen so große, aber von Illusionen freie Hoffnungen gesetzt, soviel Zuversicht gehegt worden, wie jetzt auf den greisen Hindenburg.

Niemand erwartet, daß er aus Elend sofort Wohlstand mache, daß er alles Schlimme sofort zum Guten wenden kann, aber weithin ist man sicher, daß es ihm bei seiner heißen Vaterlandsliebe, seiner über allen persönlichen Ehrgeiz erhabenen Selbstlosigkeit, seiner großen Menschenkenntnis, seiner reichen Erfahrung, seinem klaren Urteil und seiner eisernen Tatkraft gelingen wird, gerade ihm zuerst gelingen wird, die tiefen Spaltungen im Volk zu überbrücken, unsere Kräfte zusammenzufassen und uns aus dem Nebel von allerlei Illusionen auf den Boden der Wirklichkeit zurückzuführen. Es herrscht kein Wunderglauben, sondern das Gefühl und die Zuversicht, daß jetzt das praktische Arbeiten nach nüchternen Erwägungen, aber mit dem alles andere zurückdrängenden festen Willen zum Wiederhochbringen Deutschlands wirklich beginnen kann und wird.

Es gilt uns als ein gutes Vorzeichen, daß entgegen der Hörsing-Parole des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold die Demokraten sich an der feierlichen Einholung Hindenburgs und an dem Flaggen beteiligen wollen. Der Vaterlandsgedanke, der das Gemeinsame ist, zeigt auf diese Weise seine siegreiche Kraft. Unser Volk ist dabei, die Ketten des wüsten Klassenkampfes und der politischen Verhetzung zu lockern, um sie hoffentlich einst völlig abzustreifen. Das ist schon jetzt ein Fortschritt, der erzielt ist, allein auf Grund der Wahl Hindenburgs, und obwohl Hindenburg sein Amt noch gar nicht angetreten hat.

Wir sind überzeugt, daß die Konsolidierung unserer politischen Verhältnisse von jetzt erheblich schnellere Fortschritte machen wird. Mit der Reichspräsidentenwahl ist die letzte Wahl vollzogen worden, die in den letzten zwölf Monaten geschlich notwendig waren. Der Reichstag und der preußische Landtag können, wenn nicht besondere Zwischenfälle eintreten, fast noch vier Jahre lang ungestört beisammen bleiben, und der Umstand, daß die Parteien nicht ununterbrochen in der Angst vor unmittelbar bevorstehenden Wahlen zu leben brauchen, wird allein schon dahin wirken, daß sie sich ruhiger und gesitteter verhalten, und vielleicht sogar bessere praktische Arbeit leisten als bisher. Auch für Preußen wird das unserer Ueberzeugung nach zutreffen. Welche Umwege das Zentrum noch zu gehen zwingt, ob mit dem Gedanken der großen Volksgemeinschaft die Sozialdemokratie schließlich in Preußen ebenso wie im Reich aus der Regierung herausmanövriert wird, das wird man ruhig abwarten können. Der Strom der Entwicklung geht doch unwiderstehlich in der Richtung der nüchternen Auseinandersetzung mit den vorhandenen Tatsachen und der Abkehr von blutlosen Theorien und phantastischen Utopien, in der Richtung der bewußten Abkehr von dem Minderwertigen, was mit der Revolution von 1918 den Sieg errungen zu haben schien.

Daß diese Entwicklung in ruhigen Bahnen gehalten werden wir, gerade dafür ist uns Hindenburgs Präsidentschaft die allersicherste Gewähr.

Bewußt aller Schwierigkeiten sehen wir mit frohem Vertrauen der Aera Hindenburg entgegen.

Dr. O.

Der Einzug Hindenburgs.

Ankunft Montag nachm 5,52 Uhr auf Bahnhof Heerstraße.

Reichspräsident v. Hindenburg begibt sich am 11. Mai mit dem in Hannover 1,38 Uhr nachmittags abgehenden fahrplanmäßigen D-Zuge im Salonwagen zusammen mit Herrn Major v. Hindenburg und dessen Gemahlin sowie Herrn Oberstleutnant a. D. v. Feldmann nach Berlin, wo er auf dem Bahnhof Heerstraße um 5,52 Uhr eintrifft. Hier wird der Herr Reichspräsident vom Reichskanzler, dem Reichswehrminister, dem Reichsminister des Innern, den Chefs der Heeres- und Marineleitung, den Staatssekretären Dr. Meißner und Dr. Kempner, dem Kommandanten von Berlin, dem Oberbürgermeister, dem Polizeipräsidenten und dem Kommandeur der Schutzpolizei empfangen. Die zehnjährige Tochter des Reichskanzlers wird einen Blumenstrauß überreichen. Vom Bahnhof Heerstraße fährt der Herr Reichspräsident mit seiner Begleitung, dem Reichskanzler, dem Reichsminister des Innern, den Staatssekretären Dr. Meißner und Dr. Kempner, dem Polizeipräsidenten und dem Kommandeur der Schutzpolizei, bei gutem Wetter in offenem Wagen über Reichskanzlerplatz, Bismarckstraße, Charlottenburger Chaussee, Brandenburger Tor und Linden zum Hause des Reichskanzlers in der Wilhelmstraße.

Auf dem Wege werden

Verbände und Vereine, die sich in Stärke von etwa 200 000 Mann gemeldet

haben, nach besonderer Platzverordnung zur Begrüßung Aufstellung nehmen. Vom Brandenburger Tor ab wird der Wagen des Herrn Reichspräsidenten durch einen Zug berittener Schutzpolizei eskortiert werden. Der Herr Reichspräsident und seine Begleitung nehmen zunächst im Hause des Reichskanzlers Wohnung.

Abends wird der Herr Reichspräsident beim Reichskanzler im kleinen Kreise das Abendessen einnehmen.

Am 12. Mai vormittags 11,45 Uhr wird der Herr Reichspräsident mit dem Reichskanzler von dem Hause des Reichskanzlers zum

Reichstag

fahren, bei gutem Wetter ebenfalls in offenem Wagen, und zwar durch die Wilhelmstraße, über die Linden, Brandenburger Tor, Friedrich Ebertstraße zum Portal IV des Reichstags, wo er von einem Vizepräsidenten und dem Direktor des Reichstages empfangen wird. Um 12 Uhr betritt der Herr Reichspräsident gemeinsam mit dem Präsidenten des Reichstages die Präsidententribüne im Plenarsitzungssaale. Der Präsident des Reichstages kündigt an, daß der Reichspräsident den durch Artikel 42 der Reichsverfassung vorgeschriebenen Eid leisten wird; der Herr Reichspräsident leistet darauf den Eid; der Präsident des Reichstages spricht den Glückwunsch des Reichstages zur Uebernahme des Amtes aus. Der Herr Reichspräsident dankt zu einer Ansprache an den Reichstag und der Präsident des Reichstages bringt darauf ein Hoch auf das Deutsche Reich und das deutsche Volk aus. Alsdann begibt sich der Herr Reichspräsident, begleitet von dem Präsidenten des Reichstages und dem Reichskanzler zur großen Freitreppe am Königsplatz. Hier bringen der Reichskanzler das Hoch auf den Reichspräsidenten aus, an das sich das Deutschlandlied anschließt.

Während der Feier im Reichstag konzertiert auf dem Königsplatz eine Kapelle der Reichswehr. Vor dem Reichstagsgebäude steht mit der Front zum Portal I eine Ehrenkompagnie des Wachregiments Berlin der Reichswehr. Der Herr Reichspräsident, begleitet vom Reichswehrminister,

schreitet die Ehrenkompagnie ab

und fährt dann mit dem Reichskanzler im Kraftwagen, geleitet von einer Schwadron Kavallerie (Reiterregiment Nr. 4) über den Königsplatz vor dem Bismarckdenkmal vorbei durch die Friedensallee, das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße zum Hause des Reichspräsidenten. Hier empfängt der Stellvertreter des Reichspräsidenten Dr. Simons den Herrn Reichspräsidenten und übergibt ihm die Geschäfte.

Um 1,15 Uhr nachmittags werden der Reichskanzler und die Reichsminister sowie der Chefpräsident des Rechnungshofes vorsprechen und dem Reichspräsidenten ihre Glückwünsche darbringen. Daran schließt sich ein Frühstück, zu dem der Stellvertreter des Reichspräsidenten Einladungen an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler, an die Reichsminister und den Präsidenten des Reichstags, den Chefpräsidenten des Rechnungshofes, die Chefs der Heeres- und Marineleitung, die Staatssekretäre des Büros des Reichspräsidenten und der Reichskanzlei sowie den Major vom Hindenburg und Gemahlin hat ergehen lassen.

Für den 13., 14. und 15. Mai sind eine Reihe von weiteren Empfängen vorgesehen; darunter am 14. Mai der Empfang der fremden Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger.

Der Abschied von Hannover.

Abschiedsveranstaltungen größeren Umfanges finden bei der am Montag, den 11. d. Mts., in Hannover erfolgenden Abreise des Reichspräsidenten nicht statt. Es werden nur die Spitzen der Hannoverschen Behörden und gelegentlich Pressevertreter anwesend sein.

Dr. Luther bei Hindenburg.

TU Hannover, 9. Mai.

Reichskanzler Dr. Luther traf heute gegen 6 Uhr abends mit zwei Begleitern in Hannover ein und begab sich sofort zu dem Reichspräsidenten von Hindenburg, wo eine mehrstündige Unterredung stattfand. Reichskanzler Dr. Luther wird noch in der Nacht zum Sonntag nach Berlin zurückkehren.

* * *

Absperrungen für den 11. und 12. Mai.

Die Absperrungen für den 11. Mai erstrecken sich in der Hauptsache auf die teilweise Sperrung des Fahrverkehrs längs der Ansahrtstraße und eine vorübergehende Sperrung des Bahnhofes Heerstraße und einiger Untergrundbahnhöfe. Dem Publikum und den Vereinen ist jedoch Gelegenheit gegeben, am 11. der Anfahrt beizuwohnen durch Aufstellung beiderseits des Kaiserdammes, der Bismarckstraße und der Charlottenburger Chaussee. Neuanmeldungen von Vereinen und Verbänden können nicht mehr entgegengenommen werden, da die Plätze zur Aufstellung bereits sämtlich vergeben sind. Der Bahnhof Heerstraße wird ab 3,45 nachmittags in größerem Umfange abgesperrt. Auf der gesamten Anfahrtstraße wird der mittlere Fahrdamm von 4,30 nachmittags ab völlig freigehalten. Der gesamte Fahrzeugverkehr wird von 4,35 nachmittags an nord- und südwärts der Fahrstrecke durch besondere Kommandos an den Parallelstraßen abgeleitet.

Fahnen heraus!

Die Untergrundbahnhöfe Knie, Bismarckstraße, Sophie-Charlotte-Platz und Kaiserdamm sind ab 6 Uhr nachmittags folange geschlossen, bis nach Passieren der Wagen die Absperrungen aufgehoben sind. Die Bannkreisbestimmungen bleiben im wesentlichen in Kraft mit Ausnahme der für die Spalierbildung freigegebenen Plätze und Anmarschwege dorthin. Eine strenge Absperrung findet statt für den Bereich Pariser Platz–Wilhelmstraße–Wilhelmplatz.

Für den 12. Mai hat im Gegensatz zum 11. Mai die Beteiligung der Bevölkerung erheblich eingeschränkt werden müssen. Lediglich der Königsplatz westlich des Bismarckdenkmals ist freigegeben. Im übrigen kommt eine Aufstellung des Publikums oder von spalierbildenden Körperschaften nicht in Frage. Der gesamte Fahrwerksverkehr wird am 12. Mai ab 9 Uhr vormittags um den Raum Bellevueallee, Lennéstraße, Budapester Straße,

WIESBADEN HOTEL NASSAUER HOF WIESBADEN
HOTEL ALLERERSTEN RANGES, IN HERRLICHER FREIER SÜD- UND OSTLAGE, GEGENÜBER DEN KURHAUSE, DEN KURANLAGEN U. STAATSTHEATER, IN UNMITTELBARER NÄHE DES KOCHBRUNNENS.
FERNSPRECHER: 6393–6400 · DRAHTANSCHRIFT: NASSAUTEL WIESBADEN
130 VORNEHM EINGERICHTETE ZIMMER, DIE MEISTEN MIT BALKON- UND PRIVATBAD. ERST-KLASS. RESTAURANT U. GRILL. EIGENES BADHAUS MIT THERMALWASSER U. ALLEN MEDIZIN. BÄDERN
BEI LÄNGEREM AUFENTHALT VORTEILHAFTE PENSIONSVEREINBARUNGEN